

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: A

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6728471

Gebietsname: Altmühltal mit Brunst-Schwaigau und Altmühlsee

Größe: 5003 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A612	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen
A191	<i>Sterna sandvicensis</i>	Brandseeschwalbe
A166	<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
A094	<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler
A140	<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer
A151	<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer
A719	<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn
A082	<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe
A639-B	<i>Grus grus</i>	Kranich
A194	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe
A607-A	<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler
A098	<i>Falco columbarius</i>	Merlin
A060-B	<i>Aythya nyroca</i>	Moorente
A610-B	<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
A170	<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen
A642-B	<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher
A689	<i>Gavia arctica</i>	Prachtaucher
A634-A	<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher
A635	<i>Ardeola ralloides</i>	Rallenreiher
A732	<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe
A688-B	<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel
A081	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe
A132-A	<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler
A176	<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
A075	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler
A697	<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher
A698	<i>Egretta alba</i>	Silberreiher
A038-A	<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan
A131	<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer
A222	<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule

A197	<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe
A119	<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn
A122	<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig
A734	<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbartseeschwalbe
A667-A	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
A617-A	<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel
A631-A	<i>Sterna albifrons</i>	Zwergseeschwalbe
A720	<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
A048	<i>Tadorna tadorna</i>	Brandgans
A275	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
A309	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
A298	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger
A746	<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer
A699	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher
A768	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel
A164	<i>Tringa nebularia</i>	Grünschenkel
A691	<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente
A052	<i>Anas crecca</i>	Krickente
A179	<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente
A050	<i>Anas penelope</i>	Pfeifente
A653	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger
A162	<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel
A295	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger
A703	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente
A054	<i>Anas acuta</i>	Spießente
A705	<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente
A059	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente
A614-A	<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe
A249	<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe
A113	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel
A257	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
A260	<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der naturnahen Flusslandschaften der Altmühl mit breiten, regelmäßig überfluteten Talräumen und einem vielfältigen Mosaik an Auenlebensräumen, insbesondere ausgedehnten Feuchtgebieten sowie des Altmühlsees als eutropher Flachsee mit Verlandungsbereichen, Inseln und wertvollen Schilfröhrichtbereichen als landesweit bedeutsamer Brut-, Nahrungs-, Durchzugs-, Rast- und Überwinterungslebensraum für eine Vielzahl an Vogelarten. Erhalt eines ausreichenden Nahrungsangebots und eines naturnahen Fischbestands in Altmühl und Altmühlsee. Erhalt ausreichend ausgedehnter, von Straßen und Freileitungen nicht zerschnittener Talabschnitte zur Vermeidung von Unfällen (Vogelschläge, Leitungsanflüge).</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer ungestörter Wasserflächen und Uferzonen des Altmühlsees während der Monate August bis April (einschließlich Jagdruhe) und angrenzender Nass- und Feuchtwiesen als national und landesweit bedeutsames Rast- und Überwinterungsgebiet für Prachtaucher, Ohrentaucher und Haubentaucher, Singschwan, Stockente, Löffelente, Krickente, Knäkente, Pfeifente, Spießente, Schnatterente, Moorente, Tafelente, Brandgans, Haubentaucher, Graureiher, Rallenreiher, Nachtreiher, Purpurreiher, Seidenreiher, Silberreiher, Zwergdommel, Rohrdommel, Löffler, Kranich, Bruchwasserläufer, Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Zwergsumpfhuhn, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Grünschenkel, Odinshühnchen, Trauerseeschwalbe, Weißbartseeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Raubseeschwalbe, Fischadler, Seeadler, Rohrweihe und Merlin.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer, beruhigter Wasserflächen als Jagdgebiete für Fischadler und Seeadler und Erhalt von großen Bäumen am Ufer als Ansitzwarten. Im Insel- bzw. Horstbereich Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 300 m).</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer ungestörter Seeuferbereiche als Bruthabitate von Rohrweihe, Knäkente, Spießente, Pfeifente, Löffelente, Schnatterente, Haubentaucher, Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Rohrdommel, Zwergdommel, Tüpfelsumpfhuhn sowie teilweise landesweit bedeutsamen Kolonien von Lachmöwe, Schwarzkopfmöwe und Graureiher, insbesondere der Inselzone mit ausgedehnten Flachwasserbereichen, vielen kleinen Inseln, ausgedehnten Schilfbeständen und strukturreichen Verlandungszonen in verschiedenen Sukzessionsstadien, naturnahen Seeufer-Gehölzen, Einzelbäumen als Ansitze sowie von Pionierauwäldern und Weidengebüsch in räumlicher Nähe zu Schilfflächen, offenem Wasser und Schlammflächen für das Blaukehlchen, auch als Brut- und Nahrungshabitat von Drosselrohrsänger und Schilfrohrsänger, mit Ruhezeiten (einschließlich Jagdruhe) in der Vorbrut- und Brutzeit von März bis einschließlich August, einschließlich ausreichend breiter Randzonen, und ganzjähriger Beruhigung der Inselzone (Jagdruhe, Besucherlenkung und Erhalt ungestörter, nicht durch Pfade und Wege erschlossener Lebensräume).</p>
<p>4. Erhalt der Lachmöwenkolonien als bevorzugte Brutplätze für gefährdete Arten (Schwarzkopfmöwe). Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m um die Lachmöwenkolonien).</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Wachtelkönig, Großem Brachvogel, Rotschenkel, Uferschnepfe, Bekassine, Kiebitz, Braunkehlchen, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze und Wachtel sowie ihrer Lebensräume, insbesondere ausgedehnter, störungsarmer, wenig erschlossener Nass- und Feuchtwiesen mit ihrem charakteristischen Wasserhaushalt (Überschwemmungen, hohe Grundwasserstände), Kleingewässer wie Teichen, Mikrorelief (Flutmulden, Seigen mit ihren Verlandungsbereichen, Großseggenbestände), extensiver Grünlandnutzung und eines abgestimmten Mahd- und Nutzungsmosaiks, so dass einerseits ein gleichmäßig vorhandenes Angebot an niedrigwüchsigen Wiesen gewährleistet ist und andererseits ausreichend große, spät oder bis über den Winter hinaus, ungemähte Bereiche als deckungsreiche Nahrungsflächen sowie als Singwarten (z. B. Braunkehlchen) und Rufplätze (z. B. Wachtelkönig) erhalten bleiben.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete für Weißstorch, Bruchwachwasserläufer, Kampfläufer, Goldregenpfeifer, Sumpfohreule und Kornweihe.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Neuntöter, Dorngrasmücke und Graumammer sowie ihrer Lebensräume, insbesondere reich strukturierter, insektenreicher Grünland-Gehölz-Komplexe, vor allem in den Talrandlagen, mit Ruderalfluren und extensiv</p>

<p>genutzten oder ungenutzten Offenlebensräumen, Hecken, insbesondere miteinander verbundenen Heckenzeilen, Streuobstwiesen, Einzelbäumen, Feldgehölzen, Auwaldresten und Gebüsch, auch als Nahrungs- und Überwinterungshabitat für den Raubwürger.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung altholzreicher Feldgehölze und lückiger Altholzbestände als Bruthabitat des Schwarzmilans. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) und Erhalt der Horstbäume.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend ungestörter, naturbelassener, unbegradigter und mäandrierender Fließgewässerabschnitte mit natürlichen Ufern (ohne Ausmähen), Abbruchkanten und Steilwänden, insbesondere als primärer Bruthabitat von Eisvogel und Uferschwalbe. Erhalt der Brutplätze, auch sekundärer Brutplätze in Sandgruben. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden, naturnahen Fischbestands als Nahrungsgrundlage sowie von umgestürzten Bäumen als Jagdwarten des Eisvogels.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung von Strauch- und Röhrichsäumen sowie Hochstaudenfluren und Brachflächen entlang von Entwässerungsgräben in Acker- und Grünlandgebieten (aber keine neuen Entwässerungsgräben), insbesondere als sekundäres Habitat von Blaukehlchen sowie als bereichernde Strukturen (Singwarten, Deckung, Nahrungshabitate: Aufenthaltsort für Kleinsäuger und damit Nahrungsgrundlage für die Sumpfohreule) in intensiver genutzten Landschaftsbereichen.</p>